

NA T-175/110/635099

nr 36/41 5.
Geheime Kommandosache.

Berlin, den 1. Febr. 1941

An den
Leiter der Volksdeutschen Mittelstelle
SS-Obergruppenführer Werner Lorenz

B e r l i n

Keithstr. 29.

*Diese Briefe sind
nur den Reichsleitern
zuzuführen. J. H. F.*

106857

Betr.: Klarstellung einiger Fragen über die jüngste Entwicklung
in Rumänien.

Die Beurteilung der Ursachen, welche die jüngste politische Entwicklung in Rumänien heraufbeschworen haben, ist im Reich nicht einheitlich und nicht immer den Tatsachen entsprechend. Zur Klarstellung folgende Tatsachen:

1. Einladung Horia Simas gemeinsam mit General Antonescu zum Besuch des Führers.

Es wird behauptet, Horia Sima hätte der Einladung des Führers, ihn gemeinsam mit Antonescu zu besuchen, nicht Folge geleistet, sondern sei im Lande verblieben, um die Abwesenheit Antonescus zu einem Putsch auszunutzen.

Horia Sima hat dazu persönlich dem Volksgruppenführer Andreas Schmidt gegenüber geäußert, dass er weder von der deutschen Gesandtschaft, noch von Antonescu zum Führer-Besuch eingeladen worden sei. Erst eine Stunde vor der Abfahrt Antonescus nach Deutschland habe ihm der Neffe des Staatsführers, der Gegner der Garde, Minister Mihail Antonescu, der auch durch seine Bindungen zur Freimaurerei bekannt ist, angerufen und ihm mitgeteilt, dass der Staatsführer zum Führer fahre, und er, Sima, könne mitfahren, wenn er wolle.

Die in dieser Art vorgebrachte Einladung war daher

eher eine Kränkung des Kommandanten der Legion und stellvertretenden Ministerpräsidenten Horia Sima durch Antonescu, nicht aber die offizielle Einladung vonseiten des Reiches, die folglich auch nicht abgelehnt werden konnte.

2. Der Dualismus Antonescu-Sima in der Führung des rumänischen Staates war ein notwendige Kompromiss. Die Aufrechterhaltung dieses Kompromisses in seiner ursprünglichen Form war ebenfalls eine Notwendigkeit. Es wird behauptet, Sima hätte Antonescu beseitigen wollen. Tatsache ist, dass Antonescu nach den Vorfällen in Jilava im November 1940 die alleinige Führung der Legion gefordert hat, und, da sie ihm nicht übergeben wurde, von sich aus durch verschiedenste Massnahmen den Kompromis-Vertrag verletzt hat. Sima selber hat in einem Gespräch mit dem Volksgruppenführer Andreas Schmidt erklärt, dass er Antonescu als Staatsführer für die Dauer seines Lebens anerkennen würde.

3. Die Hausdurchsuchungen bei den Freimaurern, die von der Legion durchgeführt wurden, haben eine Menge schwerbelastenden Materials von engen Mitarbeitern Antonescus, die Freimaurer waren, zutage gefördert. Im Anschluss daran hat der General verlangt, dass dieses Material vom Innenministerium an das Ministerpräsidentium übergeben werden sollte. Dieses Ansinnen hat die Legion abgelehnt, aus Furcht, dass dieses wichtige Material beiseitegeschafft werden könnte. Dieser Umstand hat mit die Rache und die Reaktion des legionärfeindlichen Kreises um Antonescu herausgefordert.

4. Die Ermordung des Majors Döhring wurde vom Staatsführer Antonescu der Legion zur Last gelegt. Tatsache ist, dass der Deutschenhass nirgendwo grösser ist als in den Reihen der rumänischen Armee, und dass die Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung des Mörders

Dörings die Unterschrift des Unterstaatssekretärs Riosanu trägt, welcher Freimaurer ist und engster Mitarbeiter Antonescus.

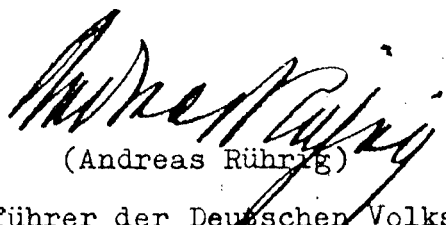
5. Wer hat die Schiessereien begonnen ?

Es wird behauptet, dass die Legion der Urheber der Unruhen gewesen wäre und die Schiessereien begonnen habe. Tatsache ist, dass am 20. Januar 1941, gegen Abend, in Bukarest sich die Legionäre zu einer grossen Demonstration für Deutschland gegen die Ermordung und gegen die Hintermänner des Mörders Dörings zusammenfanden. Es wurde vor dem Ministerpräsidium in Massen aufmarschiert. Die Massen der Legionäre brachten Heilrufe auf den Staatsführer aus, auf Adolf Hitler und das nationalsozialistische Deutschland. Zum Schluss forderten sie die Entfernung der Freimaurer und englandfreundlichen Elemente aus der Regierung. Daraufhin war die Masse im Begriff, friedlich auseinanderzugehen. Der General Antonescu hatte inzwischen die rumänische Wehrmacht in Bukarest in Alarmbereitschaft versetzen lassen und sofort Militär gegen die Demonstranten eingesetzt. Dabei wurde auf Seite des rumänischen Militärs von der Schusswaffe Gebrauch gemacht.

6. Es wird behauptet, die Legion sei disziplinos gewesen. Tatsache ist, dass der Kommandant der Legion sofort nach Bekanntwerden der Stellungnahme des Führers den Befehl herausgab, die Legion soll die Waffen sofort niederlegen. Dieser Befehl wurde sofort im ganzen Lande durchgeführt. Das ist wichtig, festgestellt zu werden, weil von bestimmten Kreisen die Behauptung ausgegangen ist, das rumänische Heer hätte die Legion überwältigt.
7. Nachdem die Legion auf die ehrenwörtlichen Zusicherungen deutscher Diplomaten und deutscher Offiziere auf freies Geleit die Waffen niedergelegt hatte, und die besetzten Gebäude verlassen hatte, wurde vonseiten des rumänischen Militärs auf die abziehenden Legionäre mit Maschinengewehren und Panzerwagengeschützen geschossen.

8. Die augenblickliche Lage beweist am deutlichsten, welche Kräfte die Unruhen heraufbeschworen haben.
- a) Militärdiktatur übelster Art,
 - b) Die Juden erheben wieder ihr Haupt,
 - c) Die alten Systempolitiker bilden die derzeitige Umgebung Antonescus und haben massgeblichen Einfluss auf die Regierung.
9. Antonescu ist Opportunist. Es ist festgestellt worden, dass Antonescu, bevor er zwecks Beitritt zum Dreimächtepakt nach Berlin fuhr, eine Unterredung mit Maniu und Bratianu hatte, wo er diesen mitteilte, dass er nach Berlin fahre, um ganz auf die deutsche Karte zu setzen. Sollte jedoch Deutschland besiegt werden, so würde er abtreten und Maniu würde dann an der Seite der Demokratien Rumänien dem Sieg entgegenführen.

Für die Richtigkeit der hier angeführten Tatsachen stehe ich jederzeit ein.


(Andreas Rühnig)

Stabsführer der Deutschen Volksgruppe in
Rumänien